



Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Jüdische Studien/Jewish Studies

90 LP

Prüfungsversion Sommersemester 2011

Sommersemester 2020

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Grundmodul Religion / Philosophie	5
81047 S - Einführung in die Bibelwissenschaft	5
81051 V - Introduction to the History of Judaism	5
81066 V - Gott und Sein. Die philosophische Bibellexegese	6
81468 S - Rituale im Judentum	7
Grundmodul Geschichte	7
80662 V - Deutsch-jüdische Geschichte im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Probleme	7
81080 S - Nationalsozialismus und die 'Judenfrage'	8
81437 S - Vom Antijudaismus zum Antisemitismus	9
Grundmodul Kultur	9
81446 S - Paul Celan zum 100. Geburtstag und 50. Todestag: Beziehungen, Rezeptionen, Vereinnahmungen	9
81469 V - Haskala	11
Grundmodul Hebräisch	13
Aufbaumodul Hebräisch I	13
Aufbaumodul Hebräisch II	13
Aufbaumodul Hebräisch III	13
81069 SU - Sekundärliteratur	13
81096 S - Modernes Hebräisch	13
81460 LK - Nächstes Jahr in Jerusalem: Pessach Haggadot im Wandel der Zeit	14
81461 SU - Warum beginnt die Bibel mit einem B	15
Aufbaumodul Jiddisch I	15
Aufbaumodul Jiddisch II	15
81465 KU - Jiddisch II	15
Aufbaumodul Kultur	16
81060 S - Jüdische Volksmusik aus Osteuropa	16
81471 S - Jüdische Figuren im deutschsprachigen Drama (Das Seminar wird als Kooperationsseminar zu Anna Granachers Seminar Das Drama im Deutschunterricht angeboten.)	17
Aufbaumodul Religion / Philosophie	18
80002 S - Ausgewählte Fragen des Religionsverfassungsrechts	18
81464 S - Levinas: Totalität und Unendlichkeit	18
Aufbaumodul Geschichte	19
81058 S - Contemporary Jewish Feminism	19
81452 S - Das Ghetto: 403 Jahre nachher	20
Erweiterungsmodul I (Religion und Philosophie)	20
80002 S - Ausgewählte Fragen des Religionsverfassungsrechts	20

Inhaltsverzeichnis

81051 V - Introduction to the History of Judaism	21
81066 V - Gott und Sein. Die philosophische Bibellexegese	21
81464 S - Levinas: Totalität und Unendlichkeit	22
81468 S - Rituale im Judentum	23
Erweiterungsmodul II (Geschichte und Kultur)	24
80650 S - Antisemitismus in der Europäischen Union von den 1990er Jahren bis heute	24
80662 V - Deutsch-jüdische Geschichte im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Probleme	24
81058 S - Contemporary Jewish Feminism	25
81060 S - Jüdische Volksmusik aus Osteuropa	25
81080 S - Nationalsozialismus und die 'Judenfrage'	26
81437 S - Vom Antijudaismus zum Antisemitismus	26
81446 S - Paul Celan zum 100. Geburtstag und 50. Todestag: Beziehungen, Rezeptionen, Vereinnahmungen	27
81452 S - Das Ghetto: 403 Jahre nachher	29
81469 V - Haskala	30
81471 S - Jüdische Figuren im deutschsprachigen Drama (Das Seminar wird als Kooperationsseminar zu Anna Granachers Seminar Das Drama im Deutschunterricht angeboten.)	32
Abschlußmodul	33
81050 KL - Bachelor-Kolloquium	33
Glossar	35

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe	
B	Blockveranstaltung	
BL	Blockseminar	Andere
DF	diverse Formen	N.N.
EX	Exkursion	Noch keine Angaben
FP	Forschungspraktikum	n.V.
FS	Forschungsseminar	Nach Vereinbarung
FU	Fortgeschrittenenübung	LP
GK	Grundkurs	Leistungspunkte
IL	individuelle Leistung	SWS
KL	Kolloquium	Semesterwochenstunden
KU	Kurs	 Belegung über PULS
LK	Lektürekurs	 Prüfungsleistung
LP	Lehrforschungsprojekt	 Prüfungsnebenleistung
OS	Oberseminar	 Studienleistung
P	Projektseminar	 sonstige Leistungserfassung
PJ	Projekt	
PR	Praktikum	
PS	Proseminar	
PU	Praktische Übung	
RE	Repetitorium	
RV	Ringvorlesung	
S	Seminar	
S1	Seminar/Praktikum	
S2	Seminar/Projekt	
S3	Schulpraktische Studien	
S4	Schulpraktische Übungen	
SK	Seminar/Kolloquium	
SU	Seminar/Übung	
TU	Tutorium	
U	Übung	
UP	Praktikum/Übung	
V	Vorlesung	
VE	Vorlesung/Exkursion	
VP	Vorlesung/Praktikum	
VS	Vorlesung/Seminar	
VU	Vorlesung/Übung	
WS	Workshop	

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa,So)

Vorlesungsverzeichnis

Grundmodul Religion / Philosophie

81047 S - Einführung in die Bibelwissenschaft

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.38	20.04.2020	Dr. Daniel Vorpahl

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30853>

Kommentar

Die Bibel als Gründungsurkunde des Judentums formt dessen Identität bis heute auf vielfältige Weise in Liturgie, Kunst und Theologie. Im Zentrum steht dabei vor allem die Tora, auch Pentateuch oder Fünf Bücher Moses genannt, die traditionell als Grundlage für die anderen beiden Kanonteile (Propheten und die Schriften) gelesen wird. Die wissenschaftliche Erforschung biblischer Texte bietet zudem die Gelegenheit zur Entwicklung textanalytischer Fachkompetenzen, die auch weit über die Bibelwissenschaft hinaus für Jüdische Theolog*innen, Religionswissenschaftler*innen, Judaist*innen etc. von großer akademischer Relevanz sind.

Neben einem Überblick über Inhalte und theologische Konzeptionen der Hebräischen Bibel mit Schwerpunkt auf der Tora bietet der Kurs vor allem eine praktische Einführung in grundlegende Methoden der wissenschaftlichen Bibelexegese. Dabei ist immer auch die Frage nach der Relevanz der biblischen Texte für heutiges jüdisches Leben im Blick. An Textbeispielen werden exegetische und hermeneutische Grundfertigkeiten erarbeitet. Dafür werden über Moodle u. a. Lektüreaufgaben bereitgestellt.

Das Seminar wird als Online-Kurs auf Moodle stattfinden.

Melden Sie sich bitte am 20.04. bei PULS an, damit Sie im Laufe dieses Tages per E-Mail den passwortgeschützten Zugang zu Moodle und aktualisierte Informationen zu Ablauf und Anforderungen des Seminars erhalten können.

NEU: Wenn Sie sich ab dem 22.04.2020 für diesen Kurs anmelden, kontaktieren Sie bitte die Lehrperson, um das Moodle-Passwort für das Online-Seminar zu erhalten.

Literatur

Sie benötigen nach Möglichkeit eine eigene hebräische und/oder deutsche Bibel. Sekundärliteratur und weitere Materialien werden über Moodle bereitgestellt. Als einführende Literatur empfiehlt sich Talabardon, S./Völkening, H.: Die Hebräische Bibel. Eine Einführung, Berlin 2015. Seminarbegleitend und weiterführend zu empfehlen ist Utzschneider, H./Ark Nitsch, S.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. 4. Aufl., Gütersloh 2014.

Leistungsnachweis

Zum Bestehen des Kurses ist am Ende des Semesters die schriftliche Analyse eines biblischen Texts im Umfang von ca. 10.000 (+/- 3.000) Zeichen einzureichen.

Die methodischen Grundlagen zur Textanalyse werden im Laufe des Kurses erarbeitet.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 101 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

81051 V - Introduction to the History of Judaism

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.22	20.04.2020	Prof. Dr. Jonathan Schorsch

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31133>

Kommentar

This survey class will introduce students to some of the central transformations in the religious and intellectual history of Judaism. We will survey topics from the earliest beginnings of the Israelite people through today, including: biblical Israelite religion, the Second Temple period, the rise of Christianity, the rise of the Talmud(s) and the rabbinic academies, the rise of Sepharad (Spanish and Portuguese Jewry), the conversos, Inquisitions and Expulsions, the more open and "scientific" period of the Renaissance, Ghettos, the Haskala (Jewish Enlightenment) and emancipation, the Shoah/Holocaust and the founding of the State of Israel. Throughout, we will consider general socio-political trends, attending not just to elite expressions but also to developments in the community at large.

The class will be conducted in English.

Voraussetzung

A final, take-home exam will be administered.

Bemerkung

The first meeting will take place on April 27, 2020

This Seminar will be held online through Zoom.

Please follow further information about this seminar in the Moodle:

<https://moodle2.uni-potsdam.de/course/view.php?id=19713>

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 100 - Vorlesung - 2 LP (unbenotet)

81066 V - Gott und Sein. Die philosophische Bibellexegese							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	N.N.	20.04.2020	Prof. Dr. Daniel Krochmalnik
Raum 2.201							

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31257>

Kommentar

Die philosophische Bibellexegese knüpft im Judentum wie im Christentum an die Schlüsselstelle Exodus 3, 14 an, die Dornbusch-Offenbarung des Gottesnamens. Jüdische wie christliche Philosophen haben die Ableitung des Gottesnamens ##### aus dem Verb ####, sein, als Beleg für die Gleichsetzung von Gott und Sein angesehen (Deus est esse, Esse est Deus). Der französische Historiker der mittelalterlichen christlichen Philosophie, Etienne Gilson, sprach von einer „Metaphysik des Exodus“. Das philosophische Verständnis der Stelle wurde durch die alten Übersetzungen ins Griechische (LXX) und Lateinische (Vulgata) begünstigt, während etwa die Wiedergabe der Dornbusch-Episode im Koran (Q 20) zu keinen philosophischen Kommentaren Anlass gegeben hat. Auch in den rabbinischen Auslegungen überwogen zunächst nichtphilosophische Auslegungen der Stelle. Weshalb ist sie in der mittelalterlichen Exegese zu einer Einbruchstelle für die philosophische Exegese geworden? Wie wurde sie von jüdischen Philosophen/Theologen wie Philon von Alexandrien, Saadia Gaon, Moses Maimonides, Abraham ibn Ezra ausgelegt? Diese philosophischen Auslegungen sind in ihrer Zeit nicht unwidersprochen geblieben, wie unter anderem die Auslegung von Jehuda HaLevi beweist. Und sie sind von mystischen Auslegungen überboten worden, wie die Auslegung von Moses ben Nachman zeigt. Dieser Zusammenhang soll in der Vorlesung aufgezeigt und als Paradebeispiel philosophisch-jüdischer Exegese behandelt werden.

WICHTIGER HINWEIS:

Die Veranstaltung wird digital angeboten und beginnt planmäßig am 20.4.2020 um 10 Uhr c.t. in Form einer Online-Sitzung. Bitte schreiben Sie sich in den zugehörigen Moodle-Kurs ein.

Zugangsdaten zu den Online-Sitzungen per Zoom:

Meeting ID: 965 4097 6652

Password: 87654321

Literatur

Quellen:

Chumasch Mikra'ot Gedolot (Biblia Rabbinica), Czuker Edition, Mesorah-Artscroll, 2. Aufl., New York 2014.
Abraham ibn Esra, Langer Kommentar zum Buch Exodus, Bd. 1, dt. u. kom. v. Dirk U. Rottzoll, Berlin, New York 2000.

Sekundärliteratur:

Études Augustiniennes, Dieu et l'Être. Exégèses d'exode 3, 14 et du Coran 20, 11 -24, Paris 1978.
Maurice-Ruben Hayoun, L'exégèse philosophique dans le judaïsme médiéval, Tübingen 1992.
Daniel Krochmalnik, EHJEH – Die Botschaft aus dem Dornbusch, in: Stefano Bancalari (HG.), Archivo Di Filosofia 86 (2018) Nr. 2: La Presenza, Pisa/Rom 2019, S. 13-25.
Ludwig Kröner, Deus et Esse. Eine Spurensuche, Münster 2002.
Alain de Libera, Émilie zum Brunn (hg.), Celui qui est. Interprétations juives et chrétiennes d'Exode 3, 14, Paris 1986.

Leistungsnachweis

Anstelle der sonst obligatorischen Klausur: schriftliche Ausarbeitung zu einem vorlesungsrelevanten Thema (10.000 Z.)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 100 - Vorlesung - 2 LP (unbenotet)

81468 S - Rituale im Judentum

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2020	Katja Wolgast

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30726>

Kommentar

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen zum Ritualbegriff erarbeitet und allgemeine Funktionen von Ritualen untersucht, um darauf aufbauend einen Überblick über die Vielfalt jüdischer Rituale zu schaffen. Dabei wird der Fokus auf Ritualen aus dem jüdischen Jahres- und Lebenszyklus sowie auf Alltagsritualen liegen. Diese werden insbesondere Rituale rund um Shabbat, Pessach, Brit Mila, Hochzeit und Bestattung sein.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage findet das Seminar via Moodle statt. Bitte schreiben Sie sich in den Moodle-Kurs ein, dort erhalten Sie weitere Informationen.

Die Studierenden erarbeiten selbstständig eine Präsentation über ein selbst gewähltes jüdisches Ritual und stellen es im Rahmen des Seminars vor. (Die Benotung erfolgt nach individueller Absprache)

Literatur

Brosius, Christiane Michaels, Axel Schrode, Paula: Ritual und Ritualdynamik : Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen. 1. Aufl.. Stuttgart: UTB GmbH, 2013.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, verschriftlichte Präsentation/Heimklausur

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 101 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

Grundmodul Geschichte

80662 V - Deutsch-jüdische Geschichte im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Probleme

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.0.09	20.04.2020	Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30687>

Kommentar

Die Vorlesung wird - solange nötig - als Online-Veranstaltung angeboten. Sobald Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind, wird sie zur angegebenen Zeit (Mo, 10-12) im angegebenen Hörsaal fortgesetzt. Bitte also bei der Einschreibung beachten: Sie sollten grundsätzlich in der Lage sein, die Vorlesung in der Präsenzform am Montag von 10-12 Uhr zu besuchen.

Literatur

bitte zur Einführung in grundsätzliche Fragen der Thematik folgendes Buch beschaffen (auch als e-book verfügbar): Thomas Brechenmacher / Mihal Szulc: Neuere deutsch-jüdische Geschichte. Konzepte - Narrative - Methoden, Stuttgart: Kohlhammer, 2017.

Leistungsnachweis

Klausur (am Ende des Semesters oder, je nach Lage, zu einem späteren Zeitpunkt).

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 110 - Vorlesung - 2 LP (unbenotet)

81080 S - Nationalsozialismus und die 'Judenfrage'

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.08.0.64	22.04.2020	Alexander Kliymuk
1	S	Mi	16:30 - 18:00	Einzel	1.08.0.64	06.05.2020	Alexander Kliymuk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31350>

Kommentar

Liebe Studierende, diese Lehrveranstaltung wird digital stattfinden. Bitte melden Sie sich am besten gleich am 20. April für das Seminar bei Puls und Moodle an. Der Dozent wird sie dann über den Ablauf und alles weitere über Ihre universitäre E-Mailadresse informieren.

Das Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen zur Geschichte des Völkermordes an den europäischen Jüdinnen und Juden. Im Zentrum steht die antijüdische Politik der Nationalsozialisten 1933-1945: von der Ausgrenzung und Entrechtung zum europaweiten Völkermord. Es werden darüber hinaus solche Aspekte thematisiert wie antisemitische Ideologie vor 1933, Folgen der NS-Verbrechen und Umgang mit der NS-Geschichte in Deutschland nach 1945. Dazu werden ausgewählte Primärquellen sowie die Sekundärliteratur analysiert. Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sind Exkursionen in die Berliner Gedenkstätten und Dokumentationszentren.

Literatur

Gerhard Schoenberger, "Der gelbe Stern: die Judenverfolgung in Europa 1933-1945" Raul Hilberg, "Die Vernichtung der europäischen Juden"

Peter Longerich, "Der ungeschriebene Befehl: Hitler und der Weg zur 'Endlösung'"

Peter Longerich, "Wannseekonferenz: der Weg zur 'Endlösung'"

Norbert Kampe, Peter Klein, "Die Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942: Dokumente, Forschungsstand, Kontroversen"

Haus der Wannsee-Konferenz, "Die Besprechung am Wannsee und der Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden"

Leistungsnachweis

Während des Semesters wird jede*r Teilnehmende beauftragt, 2 Seminarprotokolle zu verfassen und einen Vortrag (ca. 30 Min.) zum ausgewählten Thema vorzubereiten (für 6 LP – zusätzlich noch ein Essay im Umfang von 10.000 Zeichen mit Leerzeichen zu schreiben).

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

81437 S - Vom Antijudaismus zum Antisemitismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	23.04.2020	Tanja Zakrzewski
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30456					

ACHTUNG! Aufgrund der Corona-Pandemie konzipiere ich das Seminar alternativ auch als asynchrones Seminar im Home Office. Sollten Präsenzveranstaltungen länger ausfallen, stelle ich wöchentliche Literatur und Aufgaben zu Verfügung, sodass Sie dennoch Ihre LP erwerben können.

Judenfeindschaft ist ein zeitloses Phänomen. Manchmal kommt Judenfeindschaft im Mantel eines fragwürdigen Witzes daher, manchmal nimmt sie die Form eines Klischees an und manchmal entlädt sie sich mit aller Wucht in einem blutigen Anschlag wie wir sie in Paris und beinahe in Halle gesehen haben.
 Häufig wird eine allzu klare Unterscheidung zwischen religiösem Antijudaismus und rassistischem Antisemitismus getroffen. Was hat das alte Ägypten mit Antijudaismus zu tun? Warum sind die Kirchenväter so besessen vom Judentum? Haben die Nazis den rassistischen Antisemitismus oder haben sie die Idee von der Spanischen Inquisition geklaut und als neu verkauft? Warum sind Protestanten so empfindlich, wenn man über Luthers Verhältnis zum Judentum sprechen möchte? Und warum sind die Amerikanischen Evangelikalen israelfreudlich und trotzdem antijüdisch?
 Im Laufe des Seminars werden wir das Phänomen in verschiedenen historischen Kontexten (mit einem Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit) betrachten und diverse theoretische Modelle kennenlernen. Ziel ist es, für die verschiedenen Formen von Judenfeindschaft zu sensibilisieren und zu erklären, warum sich dieses Phänomen so hartnäckig hält.

Literatur

Zur Einführung:

Benz, Wolfgang: Was ist Antisemitismus, Bonn 2014.

Nirenberg, David: Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens, München 2015.

Leistungsnachweis

Allgemeine Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Impulsreferat (**Home Office Variante: Bearbeitung und pünktliche Abgabe der wöchentlichen Aufgaben**)

2LP: Bearbeitung der wöchentlichen Aufgaben

3LP benotet/ unbenotet: Kurzessay

4LP benotet: Hausarbeit (12-15 Seiten); 4LP unbenotet: Kurzessay

6LP benotet: Hausarbeit (18-20 Seiten)

Wenn Ihre Studienordnung explizit eine bestimmte Prüfungsform vorsieht, kann das Format ggf angepasst werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 111 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

Grundmodul Kultur

81446 S - Paul Celan zum 100. Geburtstag und 50. Todestag: Beziehungen, Rezeptionen, Vereinnahmungen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	N.N. (ext)	22.04.2020	Dr. Ulrike Schneider, Dr. Anna-Dorothea Ludewig
Das Seminar findet im Moses Mendelssohn Zentrum (Alter Markt 8) statt.							

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30617>

Kommentar

2020 jähren sich der 100. Geburtstag und der 50. Todestag von Paul Celan, einem der wichtigsten Dichter des 20. Jahrhunderts. Das Werk Celans ist für die Nachkriegsliteratur von besonderer Bedeutung, da er im Gebiet der heutigen Ukraine aufgewachsen, später in Bukarest, Wien und Paris lebende jüdische Autor das Konzentrationslager überlebte und ausgehend von dieser Erfahrung die Suche nach einer angemessenen Darstellungsform der Shoah in den Mittelpunkt seines Schreibens stellte. Sein lyrisches Werk gilt als eines der bedeutendsten, zugleich aber schwer erschließbaren, was sich auch in der umfassenden, unterschiedlichen Ansätze verfolgenden Forschungsliteratur widerspiegelt.

Im Seminar werden ausgewählte Gedichte aus den verschiedenen Werkphasen sowie Reden Celans gemeinsam analysiert und hinsichtlich der thematischen Felder interpretiert. Weiterhin soll der biographischen, gesellschaftlichen und literaturgeschichtlichen Kontext ein nachgegangen werden, die für die Werkentwicklung eine wichtige Rolle spielten. Dabei werden zum einen die Debatten der Nachkriegsliteratur nachgezeichnet und erörtert (die Gruppe 47, Dichtung nach Auschwitz), zum anderen die persönlichen und literarischen Beziehungen Celans zu wichtigen Bezugspersonen aus dem Literatur- und Kulturbetrieb, wie Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs oder Theodor W. Adorno, untersucht.

Literatur

Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Hg. v. Beda Allemann u.a. Bd. 1-10. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1991-2004.

Werke. Tübinger Ausgabe. Hg. v. Jürgen Wertheimer. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1996-2002.

Die Gedichte. Neue kommentierte Gesamtausgabe. Hg. v. Barbara Wiedemann. Berlin: Suhrkamp 2018.

Bollack, Jean: Paul Celan. Poetik der Fremdheit. Wien: Zsolnay 2000.

Felstiner, John: Paul Celan. Eine Biographie. München: C.H. Beck 1997.

May, Markus u.a. (Hg.): Celan-Handbuch. Leben, Werk, Wirkung. Stuttgart: J. B. Metzler 2012 (erweiterte Auflage).

Paul Celan. „etwas ganz und gar Persönliches“. Briefe 1934-1970. Hg. v. Barbara Wiedemann. Berlin: Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag 2019.

Leistungsnachweis

Germanistik: Prüfungsversion 2011:

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen eines Sitzungsprotokolls, Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

3 LP: Prüfungsleistung (K/P)

Prüfungsversion 2014:

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen eines Sitzungsprotokolls, Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

2 LP: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Aufbaumodul Schlüsselkompetenzen (AM – KIG): Prüfungsversionen 2011/2014 (Bachelor Germanistik):

3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen von zwei Sitzungsprotokollen; Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

3 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Essay (5 Seiten)

(Prüfungsordnung 2014/Variante A)

3 LP: Prüfungsleistung (K/P)

Jüdische Studien: Prüfungsversion 2014/2015:

3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen von zwei Sitzungsprotokollen; Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Bemerkung

Hinweise zur ersten Sitzung (22. April) und das Moodlepasswort werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung über PULS gesendet.

Allgemeiner Hinweis zum Seminar:

Wir beabsichtigen, die Seminare als Präsenzveranstaltungen fortzusetzen, so bald und soweit dies möglich ist. Ein Parallelangebot von Präsenz- und Online-Lehre lässt sich aus Kapazitätsgründen dann allerdings nicht realisieren. Bitte berücksichtigen Sie bei der Belegung dieses Seminars, dass Sie bei einer Rückkehr zur Präsenzlehre auch regelmäßig am Seminar zum angekündigten Termin in Potsdam teilnehmen können müssten. In begründeten Härtefällen können wir selbstverständlich Ausnahmeregelungen vereinbaren.

Das Lehren und Lernen im Onlinemode kann die klassische Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar die vielfältigen technischen Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, intensiv genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch eine Diskussion unter den Studierenden zu ermöglichen.

Alle Sitzungen und thematische Blöcke werden durch einführende Erläuterungen und Kontextualisierungen begleitet. Neben der Bearbeitung von Lektüreaufgaben wird es Arbeitsgruppen geben, in denen Sie spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeiten und diese gemeinsam vorstellen. Regelmäßige Diskussionsforen sollen zur Besprechung offener Fragen dienen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 121 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

81469 V - Haskala							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	23.04.2020	Prof. Dr. Christoph Schulte

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30752>

Kommentar

Haskala ist der hebräische Begriff für die jüdische Aufklärung. Er bezeichnet, wie der Begriff Aufklärung in der deutschen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, einerseits Aufklärung als Zustand, als Tätigkeit und als Epoche, er bezeichnet andererseits auch eine Aufklärungsbewegung, deren Teilnehmer und Aktivitäten. Haskala, die jüdische Aufklärungsbewegung, begann ihr Wirken nach 1770 im Kreis um Moses Mendelssohn in Berlin, wenig später auch in Königsberg, Breslau und anderen preußischen Städten. Sie entwickelte sich gleichzeitig mit der deutschen Spätaufklärung, einige jüdische Aufklärer wie Mendelssohn, Salomon Maimon oder Saul Ascher waren auch in der deutschen Aufklärung sehr aktiv.

Sozialer Ausgangspunkt der jüdischen Aufklärung ist die Auflösung der religiösen, gesellschaftlichen und intellektuellen Absonderung und Selbstabsonderung bei einer stetig steigenden Anzahl von Juden und deren Eintritt in die bürgerliche Gesellschaft, Ökonomie und Bildungssphäre an der Schwelle der Moderne. Ziel der Haskala als Aufklärungsbewegung war die „Aufklärung des Juden“ (Lazarus Bendavid, Etwas zur Charakteristik der Juden, Leipzig 1793, 34 u. 40), d. h. aller Juden, durch das Erlernen von Fremdsprachen und den Erwerb profanen Wissens, durch die Beschäftigung mit den Wissenschaften, mit schöner Literatur und Künsten und durch den Erwerb von gesellschaftlichen Gepflogenheiten und Sitten der christlichen Mehrheitsgesellschaft bis hin zur Mode, zu Konversation und Briefstil. Durch Bildung und ihren Aufweis galt es die Anerkennung der intellektuellen, religiösen und sozialen Gleichwertigkeit von Juden zu erreichen, insbesondere auch der jüdischen aufgeklärten Frauen. Darüber hinaus strebte die Haskala für die benachteiligte und beinahe rechtlose jüdische Minderheit neben der intellektuellen, bildungsbürgerlichen Anerkennung auch die religiöse, politische, juristische, berufliche und gesellschaftliche Gleichstellung in Staat und Gesellschaft an: Emanzipation und Autonomie.

Literatur

Alexander Altmann, Moses Mendelssohn. A biographical study, London 1973

Marion Aptroot, Andreas Kennecke, Christoph Schulte (Hg.), Isaac Euchel. Der Kulturrevolutionär der jüdischen Aufklärung. Hannover 2010

Mordechai Breuer, Michael Graetz, Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. I, München 1996

Jacob Katz, Out of the Ghetto. The Social Background of Jewish Emancipation 1770-1870, New York 1978; deutsch: Aus dem Ghetto in die bürgerliche Gesellschaft, Frankfurt/M. 1988

Jacob Katz, Tradition und Krise. Der Weg der jüdischen Gesellschaft in die Moderne, München 2002

Shmuel Feiner, David Sorkin (Hg.), New Perspectives on the Haskalah, London 2001

Shmuel Feiner, Haskala – Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution, Hildesheim 2007

Steven M. Lowenstein, The Berlin Jewish Community - Enlightenment, Family and Crisis, Oxford 1994

Natalie Naimark-Goldberg, Jewish Women in Enlightenment Berlin, Oxford/Portland 2013

Moshe Pelli, The Age of Haskalah. Studies in Hebrew Literature of the Enlightenment in Germany, Leiden 1979

Tobias Schenk, Wegbereiter der Emanzipation? Studien zur Judenpolitik des „Aufgeklärten Absolutismus“ in Preußen (1763-1812) (Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte, Bd. 39), Berlin 2010.

Christoph Schulte, Die jüdische Aufklärung. Philosophie, Religion, Geschichte, München 2002

David Sorkin, The Transformation of German Jewry 1780-1840, Oxford 1987

www.haskala.net

Leistungsnachweis

Da voraussichtlich im Sommersemester 2020 keine Präsenz-Lehrveranstaltungen auf dem Campus stattfinden können, da die Bibliotheken geschlossen sind, und weil wir auf diesem Weg auch KommilitonInnen, welche im Home Office arbeiten, Kinder betreuen, zu einer Risikogruppe gehören, leicht erkrankt oder in Quarantäne sind, die Teilnahme ermöglichen können, wurde diese Vorlesung als online-Lehrveranstaltung neu konzipiert und strukturiert.

Sie erhalten wöchentlich den Text der Vorlesung, ggfs. auch die Fachliteratur, von mir vorab per Email zugesandt. Sie müssen diese Texte zu Hause lesen und durcharbeiten. Sie notieren sich Ihre Eindrücke und Fragen zu diesem Text, und wir nutzen die Vorlesungszeit jeden Donnerstag ab 10:15 Uhr zu einer regelmäßigen und aktiven ZOOM-Videokonferenz mit Frage- und Diskussionszeit für alle. Den Link zu meiner ZOOM-Adresse teile ich Ihnen per Email mit.

In der letzten Semesterwoche am Donnerstag, den 23.7., um 10:15 Uhr schreiben Sie zu Hause eine 45-minütige Klausur. Ich schicke Ihnen zuvor die Klausur-Arbeitsaufgaben per Email, Sie schreiben die Klausur auf dem Computer zu Hause und Sie schicken mir Ihre Klausuren nach einer Stunde ebenfalls per Email an meine Email-Adresse.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	120 - Vorlesung - 2 LP (unbenotet)
---	------------------------------------

Grundmodul Hebräisch

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Aufbaumodul Hebräisch I

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Aufbaumodul Hebräisch II

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Aufbaumodul Hebräisch III

81069 SU - Sekundärliteratur

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.1.22	22.04.2020	Ulrike Hirschfelder

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31265>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Bemerkung

Wenn Sie an diesem Kurs teilnehmen möchten, schreiben Sie mir bitte vor dem 20. April 2020 eine E-Mail (uhirsch@uni-potsdam.de).

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	160 - Kurs 1 - 2 LP (unbenotet)
L	161 - Kurs 2 - 2 LP (unbenotet)

81096 S - Modernes Hebräisch

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.02.2.07	20.04.2020	Ulrike Hirschfelder

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31664>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Dieser Sprachkurs in Modernem Hebräisch soll Studierende auf ein sprachliches Niveau bringen, das sich an dem von der Hebrew University Jerusalem geforderten Mindestlevel für die Teilnahme an hebräischsprachigen Lehrveranstaltungen orientiert. Ziel des Kurses ist daher, anhand von Texten und Übungen aus Ulpanlehrbüchern den Wortschatz zu erweitern und Sicherheit in Syntax und Grammatik sowie im Lesen modernhebräischer Texte zu erlangen. Im Bereich der Verblehre wird ein besonderes Gewicht auf die aktive Beherrschung der sogenannten schwachen Verbklassen sowie die Formenbildung der passiven Verbalstämme gelegt.

Hinweis: Bitte schreiben Sie mir vor dem 20. April 2020 eine E-Mail, wenn Sie an diesem Kurs teilnehmen möchten. Der Unterricht findet online statt.

Voraussetzung

Dieser Kurs für Fortgeschrittene richtet sich an Studierende, die bereits Vorkenntnisse im Modernen Hebräisch sowie eine gewisse Sicherheit im Lesen unvokalizierter Texte vorweisen können und zudem über Kenntnisse der Verblehre in allen Binyanim verfügen (Zulassung bitte vorher mit Dozentin klären).

Literatur

Ein Reader mit Übungsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Die Studierenden sollten sich um den Zugang zu einem gängigen hebräisch-deutschen Wörterbuch (auch online) kümmern.

Leistungsnachweis

Grammatik- und Vokabeltests und Klausur (Übersetzung Hebräisch-Deutsch; Bilden von Verbformen)

Bemerkung

Der Kurs findet online statt. Bitte schreiben Sie mir vor dem 20. April 2020 eine E-Mail: uhirsch@uni-potsdam.de

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	160 - Kurs 1 - 2 LP (unbenotet)
L	161 - Kurs 2 - 2 LP (unbenotet)

81460 LK - Nächstes Jahr in Jerusalem: Pessach Haggadot im Wandel der Zeit							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	LK	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.1.25	22.04.2020	Dr. Dorothea Salzer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30691>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Pessach Haggada ist wohl eines der bekanntesten Werke jüdischer religiöser Literatur. Sie ist eine Sammlung von Texten u.a. aus Bibel, Mischna und Midrasch, die als Grundlage zur Sederfeier am Pessachabend dient, und die in vielen Rezensionen und Varianten besteht, denn im Laufe der Religionsgeschichte wurde es Brauch, die grundlegenden Elemente der Textsammlung durch verschiedene midraschische, poetische und andere Texte zu erweitern oder die Texte ganz und gar (z.B. zionistisch)umzudeuten. Im Kurs werden zunächst Texte der traditionellen Haggada gelesen, um dann verschiedene Bearbeitungen zu analysieren und zu erarbeiten, darunter Haggadot aus der Reformbewegung, dem amerikanischen Rekonstruktivismus und zionistische Haggadot aus der Kibbutzbewegung. Hebraicum Voraussetzung.

Der Kurs findet online statt.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur.

Bemerkung

Der Kurs findet online statt. Bitte nehmen Sie vor dem 20. April per e-mail Kontakt mit der Dozentin auf.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 160 - Kurs 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 161 - Kurs 2 - 2 LP (unbenotet)

81461 SU - Warum beginnt die Bibel mit einem B

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.1.25	20.04.2020	Dr. Dorothea Salzer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30694>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Midrasch Bereschit Rabba oder auch Genesis Rabba ist ein spätantiker Auslegungsmidrasch zum Buch Genesis (vermutlich entstanden zwischen 300 und 500 n.chr.Z.), bestehend aus einfachen Wort- und Satzerklärungen, aber auch haggadischen Erklärungen und Deutungen. Im Kurs werden verschiedene bekannte und unbekannte Stellen aus dem Midrasch gelesen und analysiert, um erste Einblicke in den Umgang der Rabbinen mit der Bibel zu bekommen. Hebraicum Voraussetzung.

Der Kurs findet online statt.

Literatur

Texte werden von der Dozentin gestellt. Zur Einführung empfohlen: Günter Stemberger: Einleitung in Talmud und Midrasch. 9. Auflage. München: C.H.BEck 2011, S. 306-314.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie Klausur.

Bemerkung

Der Kurs findet online statt. Bitte nehmen Sie vor dem 20. April per e-mail Kontakt mit der Dozentin auf.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 160 - Kurs 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 161 - Kurs 2 - 2 LP (unbenotet)

Aufbaumodul Jiddisch I

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Aufbaumodul Jiddisch II

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KU	Mo	12:00 - 14:00	Einzel	1.11.2.22	20.04.2020	Dr. Lia Martyn
1	KU	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.12.0.01	20.04.2020	Dr. Lia Martyn
1	KU	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.19.1.19	27.04.2020	Dr. Lia Martyn

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30718>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Kurs werden die in Jiddisch I erworbenen Kenntnisse vertieft und erweitert. Neben dem Unterricht in Grammatik und Lexik wird die Fähigkeit vermittelt, mittelschwere literarische Texte zu erschließen.

Literatur

Uriel Weinreich, College Yiddish, 6. Aufl., New York 2011.

Leistungsnachweis

6 LP: Klausur und mündliche Prüfung bzw. Jiddicum.

Bemerkung

Das Lehren und Lernen im Onlinemode kann die gewohnte Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar technische Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen sowie die Diskussion unter Ihnen zu ermöglichen.

Alle Sitzungen und thematischen Blöcke werden durch einführende Erläuterungen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben sollen spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeitet und regelmäßig in Diskussionsforen besprochen werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 180 - Kurs - 4 LP (unbenotet)

Aufbaumodul Kultur

81060 S - Jüdische Volksmusik aus Osteuropa							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.04	20.04.2020	Prof. Dr. Jascha Nemtsov

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31190>

Kommentar

Liebe Studierende, diese Lehrveranstaltung wird digital stattfinden. Bitte melden Sie sich am besten gleich am 20. April für das Seminar bei Puls und Moodle an. Der Dozent wird sie dann über den Ablauf und alles weitere über Ihre universitäre E-Mailadresse informieren.

Jahrhundertelang war das östliche Europa das wichtigste Zentrum der jüdischen Kultur. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten allein im Russischen Reich mehr als 5 Millionen Juden oder die Hälfte der jüdischen Weltbevölkerung. Durch die staatliche Diskriminierung waren die meisten von ihnen gezwungen, im eigenen kulturellen Milieu zu leben. Dort entwickelte sich eine eigentümliche Musikkultur, die heute oft als „jiddische Musik“ bezeichnet wird. Dazu gehört nicht nur die Liedfolklore in jiddischer Sprache, sondern auch die jüdische instrumentale Volksmusik, das sogenannte „Klezmer“. Während die authentische Klezmer-Tradition als Volkskultur inzwischen kaum noch praktiziert wird, erlebt diese Musik seit den 1970er Jahren eine bemerkenswerte Renaissance auf der Konzertbühne als Teil der Weltmusik-Bewegung in Nordamerika und in verschiedenen europäischen Ländern.

Literatur

François Lilienfeld: *Lomir ale singn. Die Musik der Juden Osteuropas*, Zürich 2002

Leistungsnachweis

Referat

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	210 - Vorlesung / Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	211 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

81471 S - Jüdische Figuren im deutschsprachigen Drama (Das Seminar wird als Kooperationsseminar zu Anna Granachers Seminar Das Drama im Deutschunterricht angeboten.)							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	21.04.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	28.04.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	05.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	12.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	19.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	26.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	21.07.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	N.N.	N.N.	Einzel	N.N.	N.N.	Dr. Ulrike Schneider

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30823>

Kommentar

Das Seminar führt in die Grundlagen der Dramenanalyse ein. Im ersten Teil werden ausgehend von Manfred Pfisters Standardwerk „Das Drama“ die wichtigsten Analysekategorien erläutert und angewendet. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Figurenkonzeption und -charakterisierung jüdischer Protagonisten gelegt sowie auf die Erörterung der Konstellationen zwischen jüdischen und nichtjüdischen/christlichen Figuren.

Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars ist die direkte Anwendung der vermittelten Kenntnisse, wobei Gotthold Ephraim Lessings Werk „Nathan der Weise“ im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus werden Auszüge aus weiteren Dramen des 19. und 20. Jahrhunderts vergleichend hinzugezogen und analysiert.

Die vorbereitende Lektüre des Werks „Nathan der Weise“ wird zu ersten Sitzung vorausgesetzt.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Seminar „Das Drama im Deutschunterricht“ von Frau Anna Granacher angeboten und sollte von Studierenden des Lehramtes nur in Verbindung mit diesem Kurs belegt werden, um die erworbenen Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden und damit zu vertiefen.

Literatur

Primärliteratur (Bitte nur folgende Ausgaben benutzen):

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Stuttgart: Reclam Verlag 2000.

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Suhrkamp BasisBibliothek 41. Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag 2003.

Gutsche, Victoria; Och, Gunnar: Figurenkonzeptionen des 'Jüdischen' in fiktionalen Texten seit 1750. In: Horch, Hans Otto (Hg.): Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur. Berlin, Boston: de Gruyter 2016, S. 23-36.

Hofmann, Michael: Drama. Grundlagen, Gattungsgeschichte, Perspektiven. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2013.

Marx, Peter W.: Handbuch Drama. Stuttgart u.a.: Verlag J.B. Metzler 2012. (digitalisierte Version: Universität-Potsdam, Opac)

Pfister, Manfred: Das Drama. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2001, 11. Auflage.

Schößler, Franziska: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart: J.B. Metzler 2017. (digitalisierte Version: Universität-Potsdam, Opac)

Leistungsnachweis

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Online-Lerntagebuch, Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

3 LP (benotet): Klausur, Prüfungsgespräch

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Online-Lerntagebuch, Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

2 LP (benotet): Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Online-Lerntagebuch, Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung

Hinweise zum Seminar, das zunächst im Online-Format stattfindet:

Wir beabsichtigen, die Seminare als Präsenzveranstaltungen fortzusetzen, so bald und soweit dies möglich ist. Ein Parallelangebot von Präsenz- und Online-Lehre lässt sich aus Kapazitätsgründen dann allerdings nicht realisieren. Bitte berücksichtigen Sie daher bei der Belegung dieses Seminars, dass Sie bei einer Rückkehr zur Präsenzlehre auch regelmäßig am Seminar zum angekündigten Termin in Potsdam teilnehmen können müssten. In begründeten Härtefällen können wir selbstverständlich Ausnahmeregelungen vereinbaren.

Das Lehren und Lernen im Onlinemode kann die klassische Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar die vielfältigen technischen Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, intensiv genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch eine Diskussion unter den Studierenden zu ermöglichen.

Alle Sitzungen und thematische Blöcke werden durch einführende Erläuterungen und Kontextualisierungen begleitet und Ihnen in Form eines Handouts oder PPT-Präsentationen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben wird es Online-Arbeitsgruppen geben, in denen Sie spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeiten und diese gemeinsam vorstellen. Regelmäßige Diskussionsforen werden während der Seminarzeit (Dienstag) von 10.00 bis 12.00 Uhr stattfinden und sollen zur Besprechung offener Fragen dienen. Bitte beachten Sie, dass die Sitzungen auch im Online-Format als Doppelsitzungen konzipiert sind, daher der Arbeitsaufwand für jeweils zwei Sitzungen berechnet ist.

Hinweise zur ersten Sitzung (21. April) und das Moodlepasswort werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung über PULS gesendet. Sie können auch gern vorab die Dozentin kontaktieren: ulschnei@uni-potsdam.de.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	210 - Vorlesung / Seminar - 2 LP (unbenotet)
L	211 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

Aufbaumodul Religion / Philosophie

80002 S - Ausgewählte Fragen des Religionsverfassungsrechts

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	16:00 - 18:00	wöch.	3.06.S22	21.04.2020	Ulrich Seelmann, Hon. Prof. Dr. Norbert Janz

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	190 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	191 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

81464 S - Levinas: Totalität und Unendlichkeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.1.25	23.04.2020	Prof. Dr. Christoph Schulte

Links:

Kommentar	http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30704
-----------	---

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Emmanuel Levinas' Werk „Totalität und Unendlichkeit“, erschienen 1961, gilt als einer der wichtigsten und bis heute wirkmächtigen philosophischen Klassiker des 20. Jahrhunderts. In ihm begründet Levinas seine Abwendung von Metaphysik und Ontologie als „erster Philosophie“ hin zu einer universalistischen Metaethik der unendlichen, irreduziblen, unverlierbaren und unvertretbaren Verantwortlichkeit gegenüber dem Anderen. Das Buch ist einerseits eine phänomenologische Auseinandersetzung mit der Sozialontologie Heideggers und Sartres, andererseits Ausgangspunkt von Levinas' Denken der Transzendenz und seiner jüdischen Religionsphilosophie. Das Seminar dient einer genauen Lektüre und kritischen Analyse von Levinas' Buch.

Leistungsnachweis

Da voraussichtlich im Sommersemester 2020 keine Präsenz-Lehrveranstaltungen auf dem Campus stattfinden können, da die Bibliotheken geschlossen sind, und weil wir auf diesem Weg auch KommilitonInnen, welche im Home Office arbeiten, Kinder betreuen, zu einer Risikogruppe gehören, leicht erkrankt oder in Quarantäne sind, die Teilnahme ermöglichen können, wurde dieses BA-Seminar als online-Lehrveranstaltung neu konzipiert und strukturiert.

Unser BA-Seminar wird im Verlauf des Sommersemesters das ganze Werk „Totalität und Unendlichkeit“ von Emmanuel Levinas Woche für Woche in vorab von mir definierten Kapiteln und Textabschnitten durcharbeiten. Sie müssen diese Textabschnitte wöchentlich allein und zu Hause lesen, analysieren, und sich die zentralen Argumentationsschritte notieren.

Dazu legen Sie sich, falls Sie das nicht bereits tun, ein elektronisches Arbeitsjournal oder –Tagebuch an, indem sie kurz auf 1-2 Seiten den gelesenen Text zusammenfassen, seine Hauptthesen und –Argumente auflisten und Ihre persönlichen Fragen, Eindrücke und Einwände notieren. Diese Auszüge aus Ihrem elektronischen Arbeitsjournal schicken Sie mir — gern auch unfertig und in Rohfassung — am Tag vor der wöchentlichen Videokonferenz per Email zu.

Einmal in der Woche zur Seminarzeit am Donnerstag um 14:15 Uhr werden wir uns zu einer Videokonferenz über ZOOM zusammenschalten, und wir werden Ihre Auszüge und Eindrücke von den gelesenen Quellentexten vortragen, austauschen und diskutieren. Meine ZOOM-Adresse teile ich allen Seminarteilnehmern zu Semesteranfang per Email mit.

ZOOM eignet sich für Diskussionen, aber nicht für lange Referate und Monologe. Deshalb soll in unserem BA-Seminar die Leistungsanforderung sein, dass Sie nach unseren ZOOM-Diskussionen in Ihrem elektronischen Arbeitsjournal den jeweils gelesenen und diskutierten Textabschnitt aus Levinas für sich noch einmal auf 1-2 Seiten zusammenfassen, und so Woche für Woche, Abschnitt für Abschnitt, Kapitel für Kapitel zu einer durchgängigen, eigenständigen Gesamtinterpretation des Werks finden. Diese aus den wöchentlichen Einträgen zusammengestellte Gesamtdarstellung schicken Sie mir am Ende der Vorlesungszeit per Email als Datei zu.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	190 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	191 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

Aufbaumodul Geschichte

81058 S - Contemporary Jewish Feminism

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.02.2.07	22.04.2020	Prof. Dr. Yehoyada Amir

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31187>

Kommentar

Liebe Studierende, diese Lehrveranstaltung wird digital stattfinden. Bitte melden Sie sich am besten gleich am 20. April für das Seminar bei Puls und Moodle an. Die Dozent wird sie dann über den Ablauf und alles weitere über Ihre universitäre E-Mailadresse informieren.

Feminism is by essence a critical approach, aiming to initiate a major shift in traditional societies and cultures and create them anew in a non-Patriarchal manner. Jewish Feminism confronts major elements of Jewish tradition, far beyond demanding an egalitarian role for women (and others) in current Jewish life. As such, the Jewish Feminist thinker must redefine her (in rare cases also his) approach to Jewish past, halakha, God language etc. The course aims to offer a close reading in the writings of several American Jewish Feminist thinkers (Rachel Adler, Susana Heschel, Judith Plaskow) and in writings of some Israeli Reform Feminist rabbis. We will analyze their Feminist approaches as well as their deliberation of traditional authority and their take of Jewish tradition.

Literatur

Bibliography will be handled in the first meetings.

Leistungsnachweis

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 200 - Vorlesung / Seminar - 2 LP (unbenotet)
- L 201 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

81452 S - Das Ghetto: 403 Jahre nachher

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.38	22.04.2020	Martin Borysek

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30677>

Kommentar

Im Jahre 1516 erlaubte die Regierung der Venezianischen Republik den Juden, deren Anwesenheit in der Hauptstadt während dieser Zeit offiziell nicht reguliert war, sich in dem Viertel Gheto zu neuwo zu anzusiedeln, das fortan ihr einziger erlaubter Wohnsitz der Stadt sein sollte. In den nächsten Jahrhunderten wurde das Wort Ghetto Teil zahlloser Sprachen, einerseits als Begriff für die erzwungene Separation der jüdischen Bevölkerung und gleichzeitig auch als eines der Hauptattribute der organisierten Gesetzesdiskriminierung der Juden. Allerdings hatte in verschiedenen historischen und politischen Kontexten der Ghettobegriff auch sehr verschiedene eigentliche Bedeutungen, wie man am Beispiel des starken Gegensatzes zwischen den Jüdischen Gemeinden während der Renaissance in Italien und den jüdischen Ghettos der NS-Zeit sehen kann. Dieses Seminar stellt die Gründung der Ghettos in Venedig sowie auch in anderen frühneuzeitlichen Städten in ihrem historischen Kontext vor und kontrastiert sie mit den gesellschaftlichen Konsequenzen und den späteren Entwicklungen des Ghettophänomens.

Literatur

Literatur (Auswahl):

Baron Salo W., "Ghetto and Emancipation. Shall we revise the traditional view?", The Menorah Journal 14 (1928), 515–26.

Baron, Salo W., A social and religious history of the Jews (New York: Columbia University Press, 1952–83).

Davis, Robert C. and Ravid, Benjamin (eds), The Jews of early modern Venice (Baltimore: John Hopkins University Press, 2001).

Katz, Jacob, Aus dem Ghetto in die bürgerliche Gesellschaft. Jüdische Emmanzipation (1770 –1870) (Frankfurt am Main, 1973).

Lehnstaedt, Stephan, "Jewish spaces? Defining Nazi ghettos then and now", The Polish Review 61, no. 4 (2016), 41–56.

Ravid, Benjamin, "The Religious, Economic and Social Background and Context of the Establishment of the Ghetti of Venice", in G. Cozzi (ed.), Gli Ebrei e Venezia secoli XIV–XVIII. (Milan, 1983), 211–259.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 200 - Vorlesung / Seminar - 2 LP (unbenotet)
- L 201 - Seminar - 2 LP (unbenotet)

Erweiterungsmodul I (Religion und Philosophie)

80002 S - Ausgewählte Fragen des Religionsverfassungsrechts

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	16:00 - 18:00	wöch.	3.06.S22	21.04.2020	Ulrich Seelemann, Hon. Prof. Dr. Norbert Janz

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 220 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 221 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 222 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81051 V - Introduction to the History of Judaism							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.22	20.04.2020	Prof. Dr. Jonathan Schorsch

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31133>

Kommentar

This survey class will introduce students to some of the central transformations in the religious and intellectual history of Judaism. We will survey topics from the earliest beginnings of the Israelite people through today, including: biblical Israelite religion, the Second Temple period, the rise of Christianity, the rise of the Talmud(s) and the rabbinic academies, the rise of Sepharad (Spanish and Portuguese Jewry), the conversos, Inquisitions and Expulsions, the more open and "scientific" period of the Renaissance, Ghettos, the Haskala (Jewish Enlightenment) and emancipation, the Shoah/Holocaust and the founding of the State of Israel. Throughout, we will consider general socio-political trends, attending not just to elite expressions but also to developments in the community at large.

The class will be conducted in English.

Voraussetzung

A final, take-home exam will be administered.

Bemerkung

The first meeting will take place on April 27, 2020

This Seminar will be held online through Zoom.

Please follow further information about this seminar in the Moodle:

<https://moodle2.uni-potsdam.de/course/view.php?id=19713>

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 220 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 221 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 222 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81066 V - Gott und Sein. Die philosophische Bibellexegese							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	N.N.	20.04.2020	Prof. Dr. Daniel Krochmalnik

Raum 2.201

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31257>

Kommentar

Die philosophische Bibelexegese knüpft im Judentum wie im Christentum an die Schlüsselstelle Exodus 3, 14 an, die Dornbusch-Offenbarung des Gottesnamens. Jüdische wie christliche Philosophen haben die Ableitung des Gottesnamens ##### aus dem Verb ####, sein, als Beleg für die Gleichsetzung von Gott und Sein angesehen (Deus est esse, Esse est Deus). Der französische Historiker der mittelalterlichen christlichen Philosophie, Etienne Gilson, sprach von einer „Metaphysik des Exodus“. Das philosophische Verständnis der Stelle wurde durch die alten Übersetzungen ins Griechische (LXX) und Lateinische (Vulgata) begünstigt, während etwa die Wiedergabe der Dornbusch-Episode im Koran (Q 20) zu keinen philosophischen Kommentaren Anlass gegeben hat. Auch in den rabbinischen Auslegungen überwogen zunächst nichtphilosophische Auslegungen der Stelle. Weshalb ist sie in der mittelalterlichen Exegese zu einer Einbruchsstelle für die philosophische Exegese geworden? Wie wurde sie von jüdischen Philosophen/Theologen wie Philon von Alexandrien, Saadia Gaon, Moses Maimonides, Abraham ibn Esra ausgelegt? Diese philosophischen Auslegungen sind in ihrer Zeit nicht unwidersprochen geblieben, wie unter anderem die Auslegung von Jehuda HaLevi beweist. Und sie sind von mystischen Auslegungen überboten worden, wie die Auslegung von Moses ben Nachman zeigt. Dieser Zusammenhang soll in der Vorlesung aufgezeigt und als Paradebeispiel philosophisch-jüdischer Exegese behandelt werden.

WICHTIGER HINWEIS:

Die Veranstaltung wird digital angeboten und beginnt planmäßig am 20.4.2020 um 10 Uhr c.t. in Form einer Online-Sitzung. Bitte schreiben Sie sich in den zugehörigen Moodle-Kurs ein.

Zugangsdaten zu den Online-Sitzungen per Zoom:

Meeting ID: 965 4097 6652

Password: 87654321

Literatur

Quellen:

Chumasch Mikra'ot Gedolot (Biblia Rabbinica), Czuker Edition, Mesorah-Artscroll, 2. Aufl., New York 2014.
Abraham ibn Esra, Langer Kommentar zum Buch Exodus, Bd. 1, dt. u. kom. v. Dirk U. Rottzoll, Berlin, New York 2000.

Sekundärliteratur:

Études Augustiniennes, Dieu et l'Être. Exégèses d'exode 3, 14 et du Coran 20, 11 -24, Paris 1978.
Maurice-Ruben Hayoun, L'exégèse philosophique dans le judaïsmemédiéval, Tübingen 1992.
Daniel Krochmalnik, EHJEH – Die Botschaft aus dem Dornbusch, in: Stefano Bancalari (HG.), Archivo Di Filosofia 86 (2018) Nr. 2: La Presenza, Pisa/Rom 2019, S. 13-25.
Ludwig Kröner, Deus et Esse. Eine Spurensuche, Münster 2002.
Alain de Libera, Émilie zum Brunn (hg.), Celui qui est. Interprétations juives et chrétiennes d'Exode 3, 14, Paris 1986.

Leistungsnachweis

Anstelle der sonst obligatorischen Klausur: schriftliche Ausarbeitung zu einem vorlesungsrelevanten Thema (10.000 Z.)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	220 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	221 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
L	222 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81464 S - Levinas: Totalität und Unendlichkeit

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.1.25	23.04.2020	Prof. Dr. Christoph Schulte

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30704>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Emmanuel Levinas' Werk „Totalität und Unendlichkeit“, erschienen 1961, gilt als einer der wichtigsten und bis heute wirkmächtigen philosophischen Klassiker des 20. Jahrhunderts. In ihm begründet Levinas seine Abwendung von Metaphysik und Ontologie als „erster Philosophie“ hin zu einer universalistischen Metaethik der unendlichen, irreduziblen, unverlierbaren und unvertretbaren Verantwortlichkeit gegenüber dem Anderen. Das Buch ist einerseits eine phänomenologische Auseinandersetzung mit der Sozialontologie Heideggers und Sartres, andererseits Ausgangspunkt von Levinas' Denken der Transzendenz und seiner jüdischen Religionsphilosophie. Das Seminar dient einer genauen Lektüre und kritischen Analyse von Levinas' Buch.

Leistungsnachweis

Da voraussichtlich im Sommersemester 2020 keine Präsenz-Lehrveranstaltungen auf dem Campus stattfinden können, da die Bibliotheken geschlossen sind, und weil wir auf diesem Weg auch KommilitonInnen, welche im Home Office arbeiten, Kinder betreuen, zu einer Risikogruppe gehören, leicht erkrankt oder in Quarantäne sind, die Teilnahme ermöglichen können, wurde dieses BA-Seminar als online-Lehrveranstaltung neu konzipiert und strukturiert.

Unser BA-Seminar wird im Verlauf des Sommersemesters das ganze Werk „Totalität und Unendlichkeit“ von Emmanuel Levinas Woche für Woche in vorab von mir definierten Kapiteln und Textabschnitten durcharbeiten. Sie müssen diese Textabschnitte wöchentlich allein und zu Hause lesen, analysieren, und sich die zentralen Argumentationsschritte notieren.

Dazu legen Sie sich, falls Sie das nicht bereits tun, ein elektronisches Arbeitsjournal oder –Tagebuch an, indem sie kurz auf 1-2 Seiten den gelesenen Text zusammenfassen, seine Hauptthesen und –Argumente auflisten und Ihre persönlichen Fragen, Eindrücke und Einwände notieren. Diese Auszüge aus Ihrem elektronischen Arbeitsjournal schicken Sie mir — gern auch unfertig und in Rohfassung — am Tag vor der wöchentlichen Videokonferenz per Email zu.

Einmal in der Woche zur Seminarzeit am Donnerstag um 14:15 Uhr werden wir uns zu einer Videokonferenz über ZOOM zusammenschalten, und wir werden Ihre Auszüge und Eindrücke von den gelesenen Quelltexten vortragen, austauschen und diskutieren. Meine ZOOM-Adresse teile ich allen Seminarteilnehmern zu Semesteranfang per Email mit.

ZOOM eignet sich für Diskussionen, aber nicht für lange Referate und Monologe. Deshalb soll in unserem BA-Seminar die Leistungsanforderung sein, dass Sie nach unseren ZOOM-Diskussionen in Ihrem elektronischen Arbeitsjournal den jeweils gelesenen und diskutierten Textabschnitt aus Levinas für sich noch einmal auf 1-2 Seiten zusammenfassen, und so Woche für Woche, Abschnitt für Abschnitt, Kapitel für Kapitel zu einer durchgängigen, eigenständigen Gesamtinterpretation des Werks finden. Diese aus den wöchentlichen Einträgen zusammengestellte Gesamtdarstellung schicken Sie mir am Ende der Vorlesungszeit per Email als Datei zu.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 220 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 221 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 222 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81468 S - Rituale im Judentum

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2020	Katja Wolgast

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30726>

Kommentar

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen zum Ritualbegriff erarbeitet und allgemeine Funktionen von Ritualen untersucht, um darauf aufbauend einen Überblick über die Vielfalt jüdischer Rituale zu schaffen. Dabei wird der Fokus auf Ritualen aus dem jüdischen Jahres- und Lebenszyklus sowie auf Alltagsritualen liegen. Diese werden insbesondere Rituale rund um Shabbat, Pessach, Brit Mila, Hochzeit und Bestattung sein.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage findet das Seminar via Moodle statt. Bitte schreiben Sie sich in den Moodle-Kurs ein, dort erhalten Sie weitere Informationen.

Die Studierenden erarbeiten selbstständig eine Präsentation über ein selbst gewähltes jüdisches Ritual und stellen es im Rahmen des Seminars vor. (Die Benotung erfolgt nach individueller Absprache)

Literatur

Brosius, Christiane Michaels, Axel Schrode, Paula: Ritual und Ritualdynamik : Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen. 1. Aufl.. Stuttgart: UTB GmbH, 2013.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, verschriftlichte Präsentation/Heimklausur

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 220 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 221 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

L 222 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

Erweiterungsmodul II (Geschichte und Kultur)

80650 S - Antisemitismus in der Europäischen Union von den 1990er Jahren bis heute

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	MMZ.Raum	21.04.2020	Dr. Olaf Glöckner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30657>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Schon der jüdische Arzt und Gelehrte Leon Pinsker (1821-1891) konstatierte, dass sich Judenfeindschaft selbst in "aufgeklärten Ländern" wie eine kollektive Geisteskrankheit erhalte. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg und der Shoah ist Antisemitismus in Europa virulent geblieben, selbst in den Staaten der heutigen Europäischen Union – bis heute. Im Seminar werden Entwicklungslinien und Formen eines „modernisierten“ Antisemitismus ebenso behandelt wie die Persistenz antijüdischer Vorurteile. Besonderes Augenmerk gilt der Auseinandersetzung mit Antisemitismus in Frankreich, Deutschland, Schweden, Polen und Ungarn sowie der Geschichte zivilgesellschaftlicher Gegenstrategien. Das Seminar eignet sich auch für Studierende der Jüdischen Studien, Politikwissenschaften und Soziologie. DAS SEMINAR FINDET AUCH ONLINE STATT.

Literatur

Experiences and perceptions of antisemitism - Second survey on discrimination and hate crime against Jews in the EU. Report of the European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), Vienna 2018 S. Salzborn: Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne. Weinheim/Basel 2018 L. Rensmann/J. H. Schoeps (Hrsg.): Feindbild Judentum. Antisemitismus in Europa, Berlin 2008

Leistungsnachweis

In Übereinstimmung mit den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen. Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird ebenso vorausgesetzt wie die Übernahme eines Referats. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Bemerkung

Das Seminar findet auch online statt.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
L	232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

80662 V - Deutsch-jüdische Geschichte im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Probleme

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.0.09	20.04.2020	Prof. Dr. Thomas Brechenmacher

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30687>

Kommentar

Die Vorlesung wird - solange nötig - als Online-Veranstaltung angeboten. Sobald Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind, wird sie zur angegebenen Zeit (Mo, 10-12) im angegebenen Hörsaal fortgesetzt. Bitte also bei der Einschreibung beachten: Sie sollten grundsätzlich in der Lage sein, die Vorlesung in der Präsenzform am Montag von 10-12 Uhr zu besuchen.

Literatur

bitte zur Einführung in grundsätzliche Fragen der Thematik folgendes Buch beschaffen (auch als e-book verfügbar): Thomas Brechenmacher / Mihal Szulc: Neuere deutsch-jüdische Geschichte. Konzepte - Narrative - Methoden, Stuttgart: Kohlhammer, 2017.

Leistungsnachweis

Klausur (am Ende des Semesters oder, je nach Lage, zu einem späteren Zeitpunkt).

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81058 S - Contemporary Jewish Feminism

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.02.2.07	22.04.2020	Prof. Dr. Yehoyada Amir

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31187>

Kommentar

Liebe Studierende, diese Lehrveranstaltung wird digital stattfinden. Bitte melden Sie sich am besten gleich am 20. April für das Seminar bei Puls und Moodle an. Die Dozent wird sie dann über den Ablauf und alles weitere über Ihre universitäre E-Mailadresse informieren.

Feminism is by essence a critical approach, aiming to initiate a major shift in traditional societies and cultures and create them anew in a non-Patriarchal manner. Jewish Feminism confronts major elements of Jewish tradition, far beyond demanding an egalitarian role for women (and others) in current Jewish life. As such, the Jewish Feminist thinker must redefine her (in rare cases also his) approach to Jewish past, halakha, God language etc. The course aims to offer a close reading in the writings of several American Jewish Feminist thinkers (Rachel Adler, Susana Heschel, Judith Plaskow) and in writings of some Israeli Reform Feminist rabbis. We will analyze their Feminist approaches as well as their deliberation of traditional authority and their take of Jewish tradition.

Literatur

Bibliography will be handled in the first meetings.

Leistungsnachweis

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81060 S - Jüdische Volksmusik aus Osteuropa

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.04	20.04.2020	Prof. Dr. Jascha Nemtsov

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31190>

Kommentar

Liebe Studierende, diese Lehrveranstaltung wird digital stattfinden. Bitte melden Sie sich am besten gleich am 20. April für das Seminar bei Puls und Moodle an. Der Dozent wird sie dann über den Ablauf und alles weitere über Ihre universitäre E-Mailadresse informieren.

Jahrhundertelang war das östliche Europa das wichtigste Zentrum der jüdischen Kultur. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten allein im Russischen Reich mehr als 5 Millionen Juden oder die Hälfte der jüdischen Weltbevölkerung. Durch die staatliche Diskriminierung waren die meisten von ihnen gezwungen, im eigenen kulturellen Milieu zu leben. Dort entwickelte sich eine eigentümliche Musikkultur, die heute oft als „jiddische Musik“ bezeichnet wird. Dazu gehört nicht nur die Liedfolklore in jiddischer Sprache, sondern auch die jüdische instrumentale Volksmusik, das sogenannte „Klezmer“. Während die authentische Klezmer-Tradition als Volkskultur inzwischen kaum noch praktiziert wird, erlebt diese Musik seit den 1970er Jahren eine bemerkenswerte Renaissance auf der Konzertbühne als Teil der Weltmusik-Bewegung in Nordamerika und in verschiedenen europäischen Ländern.

Literatur							
François Lilienfeld: <i>Lomir ale singn. Die Musik der Juden Osteuropas</i> , Zürich 2002							
Leistungsnachweis							
Referat							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)						
L	231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)						
L	232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)						

 81080 S - Nationalsozialismus und die 'Judenfrage'							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.08.0.64	22.04.2020	Alexander Kliymuk
1	S	Mi	16:30 - 18:00	Einzel	1.08.0.64	06.05.2020	Alexander Kliymuk
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31350					
Kommentar							

Liebe Studierende, diese Lehrveranstaltung wird digital stattfinden. Bitte melden Sie sich am besten gleich am 20. April für das Seminar bei Puls und Moodle an. Der Dozent wird sie dann über den Ablauf und alles weitere über Ihre universitäre E-Mailadresse informieren.

Das Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen zur Geschichte des Völkermordes an den europäischen Jüdinnen und Juden. Im Zentrum steht die antijüdische Politik der Nationalsozialisten 1933-1945: von der Ausgrenzung und Entrechtung zum europaweiten Völkermord. Es werden darüber hinaus solche Aspekte thematisiert wie antisemitische Ideologie vor 1933, Folgen der NS-Verbrechen und Umgang mit der NS-Geschichte in Deutschland nach 1945. Dazu werden ausgewählte Primärquellen sowie die Sekundärliteratur analysiert. Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sind Exkursionen in die Berliner Gedenkstätten und Dokumentationszentren.

Literatur							
Gerhard Schoenberger, "Der gelbe Stern: die Judenverfolgung in Europa 1933-1945" Raul Hilberg, "Die Vernichtung der europäischen Juden"							
Peter Longerich, "Der ungeschriebene Befehl: Hitler und der Weg zur 'Endlösung'"							
Peter Longerich, "Wannseekonferenz: der Weg zur 'Endlösung'"							
Norbert Kampe, Peter Klein, "Die Wannsee-Konferenz am 20. Januar 1942: Dokumente, Forschungsstand, Kontroversen"							
Haus der Wannsee-Konferenz, "Die Besprechung am Wannsee und der Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden"							

Leistungsnachweis							
Während des Semesters wird jede*r Teilnehmende beauftragt, 2 Seminarprotokolle zu verfassen und einen Vortrag (ca. 30 Min.) zum ausgewählten Thema vorzubereiten (für 6 LP – zusätzlich noch ein Essay im Umfang von 10.000 Zeichen mit Leerzeichen zu schreiben).							
Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)						
L	231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)						
L	232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)						

 81437 S - Vom Antijudaismus zum Antisemitismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	23.04.2020	Tanja Zakrzewski
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30456					

Kommentar

ACHTUNG! Aufgrund der Corona-Pandemie konzipiere ich das Seminar alternativ auch als asynchrones Seminar im Home Office. Sollten Präsenzveranstaltungen länger ausfallen, stelle ich wöchentliche Literatur und Aufgaben zu Verfügung, sodass Sie dennoch Ihre LP erwerben können.

Judenfeindschaft ist ein zeitloses Phänomen. Manchmal kommt Judenfeindschaft im Mantel eines fragwürdigen Witzes daher, manchmal nimmt sie die Form eines Klischees an und manchmal entlädt sie sich mit aller Wucht in einem blutigen Anschlag wie wir sie in Paris und beinahe in Halle gesehen haben. Häufig wird eine allzu klare Unterscheidung zwischen religiösem Antijudaismus und rassistischem Antisemitismus getroffen. Was hat das alte Ägypten mit Antijudaismus zu tun? Warum sind die Kirchenväter so besessen vom Judentum? Haben die Nazis den rassistischen Antisemitismus oder haben sie die Idee von der Spanischen Inquisition geklaut und als neu verkauft? Warum sind Protestanten so empfindlich, wenn man über Luthers Verhältnis zum Judentum sprechen möchte? Und warum sind die Amerikanischen Evangelikalen israelfreundlich und trotzdem antijüdisch? Im Laufe des Seminars werden wir das Phänomen in verschiedenen historischen Kontexten (mit einem Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit) betrachten und diverse theoretische Modelle kennenlernen. Ziel ist es, für die verschiedenen Formen von Judenfeindschaft zu sensibilisieren und zu erklären, warum sich dieses Phänomen so hartnäckig hält.

Literatur

Zur Einführung:

Benz, Wolfgang: Was ist Antisemitismus, Bonn 2014.

Nirenberg, David: Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens, München 2015.

Leistungsnachweis

Allgemeine Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Impulsreferat (**Home Office Variante: Bearbeitung und pünktliche Abgabe der wöchentlichen Aufgaben**)

2LP: Bearbeitung der wöchentlichen Aufgaben

3LP benotet/ unbenotet: Kurzessay

4LP benotet: Hausarbeit (12-15 Seiten); 4LP unbenotet: Kurzessay

6LP benotet: Hausarbeit (18-20 Seiten)

Wenn Ihre Studienordnung explizit eine bestimmte Prüfungsform vorsieht, kann das Format ggf angepasst werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81446 S - Paul Celan zum 100. Geburtstag und 50. Todestag: Beziehungen, Rezeptionen, Vereinnahmungen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	N.N. (ext)	22.04.2020	Dr. Ulrike Schneider, Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Das Seminar findet im Moses Mendelssohn Zentrum (Alter Markt 8) statt.

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30617>

Kommentar

2020 jähren sich der 100. Geburtstag und der 50. Todestag von Paul Celan, einem der wichtigsten Dichter des 20. Jahrhunderts. Das Werk Celans ist für die Nachkriegsliteratur von besonderer Bedeutung, da er im Gebiet der heutigen Ukraine aufgewachsen, später in Bukarest, Wien und Paris lebende jüdische Autor das Konzentrationslager überlebte und ausgehend von dieser Erfahrung die Suche nach einer angemessenen Darstellungsform der Shoah in den Mittelpunkt seines Schreibens stellte. Sein lyrisches Werk gilt als eines der bedeutendsten, zugleich aber schwer erschließbaren, was sich auch in der umfassenden, unterschiedlichen Ansätze verfolgenden Forschungsliteratur widerspiegelt.

Im Seminar werden ausgewählte Gedichte aus den verschiedenen Werkphasen sowie Reden Celans gemeinsam analysiert und hinsichtlich der thematischen Felder interpretiert. Weiterhin soll der biographischen, gesellschaftlichen und literaturgeschichtlichen Kontext ein nachgegangen werden, die für die Werkentwicklung eine wichtige Rolle spielten. Dabei werden zum einen die Debatten der Nachkriegsliteratur nachgezeichnet und erörtert (die Gruppe 47, Dichtung nach Auschwitz), zum anderen die persönlichen und literarischen Beziehungen Celans zu wichtigen Bezugspersonen aus dem Literatur- und Kulturbetrieb, wie Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs oder Theodor W. Adorno, untersucht.

Literatur

Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Hg. v. Beda Allemann u.a. Bd. 1-10. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1991-2004.

Werke. Tübinger Ausgabe. Hg. v. Jürgen Wertheimer. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1996-2002.

Die Gedichte. Neue kommentierte Gesamtausgabe. Hg. v. Barbara Wiedemann. Berlin: Suhrkamp 2018.

Bollack, Jean: Paul Celan. Poetik der Fremdheit. Wien: Zsolnay 2000.

Felstiner, John: Paul Celan. Eine Biographie. München: C.H. Beck 1997.

May, Markus u.a. (Hg.): Celan-Handbuch. Leben, Werk, Wirkung. Stuttgart: J. B. Metzler 2012 (erweiterte Auflage).

Paul Celan. „etwas ganz und gar Persönliches“. Briefe 1934-1970. Hg. v. Barbara Wiedemann. Berlin: Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag 2019.

Leistungsnachweis

Germanistik: Prüfungsversion 2011:

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen eines Sitzungsprotokolls, Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

3 LP: Prüfungsleistung (K/P)

Prüfungsversion 2014:

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen eines Sitzungsprotokolls, Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

2 LP: Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

Aufbaumodul Schlüsselkompetenzen (AM – KIG): Prüfungsversionen 2011/2014 (Bachelor Germanistik):

3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen von zwei Sitzungsprotokollen; Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

3 LP: regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Essay (5 Seiten)

(Prüfungsordnung 2014/Variante A)

3 LP: Prüfungsleistung (K/P)

Jüdische Studien: Prüfungsversion 2014/2015:

3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit; Erstellen von zwei Sitzungsprotokollen; Vorstellung einer Gedichtanalyse und Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Bemerkung

Hinweise zur ersten Sitzung (22. April) und das Moodlepasswort werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung über PULS gesendet.

Allgemeiner Hinweis zum Seminar:

Wir beabsichtigen, die Seminare als Präsenzveranstaltungen fortzusetzen, so bald und soweit dies möglich ist. Ein Parallelangebot von Präsenz- und Online-Lehre lässt sich aus Kapazitätsgründen dann allerdings nicht realisieren. Bitte berücksichtigen Sie bei der Belegung dieses Seminars, dass Sie bei einer Rückkehr zur Präsenzlehre auch regelmäßig am Seminar zum angekündigten Termin in Potsdam teilnehmen können müssten. In begründeten Härtefällen können wir selbstverständlich Ausnahmeregelungen vereinbaren.

Das Lehren und Lernen im Onlinemode kann die klassische Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar die vielfältigen technischen Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, intensiv genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch eine Diskussion unter den Studierenden zu ermöglichen.

Alle Sitzungen und thematische Blöcke werden durch einführende Erläuterungen und Kontextualisierungen begleitet. Neben der Bearbeitung von Lektüreaufgaben wird es Arbeitsgruppen geben, in denen Sie spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeiten und diese gemeinsam vorstellen. Regelmäßige Diskussionsforen sollen zur Besprechung offener Fragen dienen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
L	232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

81452 S - Das Ghetto: 403 Jahre nachher

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.38	22.04.2020	Martin Borysek

Links:	
Kommentar	http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30677
Kommentar	

Im Jahre 1516 erlaubte die Regierung der Venezianischen Republik den Juden, deren Anwesenheit in der Hauptstadt während dieser Zeit offiziell nicht reguliert war, sich in dem Viertel Gheto nuovo anzusiedeln, das fortan ihr einziger erlaubter Wohnsitz der Stadt sein sollte. In den nächsten Jahrhunderten wurde das Wort Ghetto Teil zahlloser Sprachen, einerseits als Begriff für die erzwungene Separation der jüdischen Bevölkerung und gleichzeitig auch als eines der Hauptattribute der organisierten Gesetzesdiskriminierung der Juden. Allerdings hatte in verschiedenen historischen und politischen Kontexten der Ghettobegriff auch sehr verschiedene eigentliche Bedeutungen, wie man am Beispiel des starken Gegensatzes zwischen den Jüdischen Gemeinden während der Renaissance in Italien und den jüdischen Ghettos der NS-Zeit sehen kann. Dieses Seminar stellt die Gründung der Ghettos in Venedig sowie auch in anderen frühneuzeitlichen Städten in ihrem historischen Kontext vor und kontrastiert sie mit den gesellschaftlichen Konsequenzen und den späteren Entwicklungen des Ghettophänomens.

Literatur	
Literatur (Auswahl):	

Baron Salo W., "Ghetto and Emancipation. Shall we revise the traditional view?", *The Menorah Journal* 14 (1928), 515–26.

Baron, Salo W., *A social and religious history of the Jews* (New York: Columbia University Press, 1952–83).

Davis, Robert C. and Ravid, Benjamin (eds), *The Jews of early modern Venice* (Baltimore: John Hopkins University Press, 2001).

Katz, Jacob, *Aus dem Ghetto in die bürgerliche Gesellschaft. Jüdische Emmanzipation (1770 –1870)* (Frankfurt am Main, 1973).

Lehnstaedt, Stephan, "Jewish spaces? Defining Nazi ghettos then and now", *The Polish Review* 61, no. 4 (2016), 41–56.

Ravid, Benjamin, "The Religious, Economic and Social Background and Context of the Establishment of the Ghetti of Venice", in G. Cozzi (ed.), *Gli Ebrei e Venezia secoli XIV–XVIII*. (Milan, 1983), 211–259.

Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)						
L	231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)						
L	232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)						

81469 V - Haskala							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	23.04.2020	Prof. Dr. Christoph Schulte

Links:	
Kommentar	http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30752

Kommentar

Haskala ist der hebräische Begriff für die jüdische Aufklärung. Er bezeichnet, wie der Begriff Aufklärung in der deutschen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, einerseits Aufklärung als Zustand, als Tätigkeit und als Epoche, er bezeichnet andererseits auch eine Aufklärungsbewegung, deren Teilnehmer und Aktivitäten. Haskala, die jüdische Aufklärungsbewegung, begann ihr Wirken nach 1770 im Kreis um Moses Mendelssohn in Berlin, wenig später auch in Königsberg, Breslau und anderen preußischen Städten. Sie entwickelte sich gleichzeitig mit der deutschen Spätaufklärung, einige jüdische Aufklärer wie Mendelssohn, Salomon Maimon oder Saul Ascher waren auch in der deutschen Aufklärung sehr aktiv.

Sozialer Ausgangspunkt der jüdischen Aufklärung ist die Auflösung der religiösen, gesellschaftlichen und intellektuellen Absonderung und Selbstabsonderung bei einer stetig steigenden Anzahl von Juden und deren Eintritt in die bürgerliche Gesellschaft, Ökonomie und Bildungssphäre an der Schwelle der Moderne. Ziel der Haskala als Aufklärungsbewegung war die „Aufklärung des Juden“ (Lazarus Bendavid, Etwas zur Charakteristik der Juden, Leipzig 1793, 34 u. 40), d. h. aller Juden, durch das Erlernen von Fremdsprachen und den Erwerb profanen Wissens, durch die Beschäftigung mit den Wissenschaften, mit schöner Literatur und Künsten und durch den Erwerb von gesellschaftlichen Gepflogenheiten und Sitten der christlichen Mehrheitsgesellschaft bis hin zur Mode, zu Konversation und Briefstil. Durch Bildung und ihren Aufweis galt es die Anerkennung der intellektuellen, religiösen und sozialen Gleichwertigkeit von Juden zu erreichen, insbesondere auch der jüdischen aufgeklärten Frauen. Darüber hinaus strebte die Haskala für die benachteiligte und beinahe rechtlose jüdische Minderheit neben der intellektuellen, bildungsbürgerlichen Anerkennung auch die religiöse, politische, juristische, berufliche und gesellschaftliche Gleichstellung in Staat und Gesellschaft an: Emanzipation und Autonomie.

Literatur

Alexander Altmann, Moses Mendelssohn. A biographical study, London 1973

Marion Aptroot, Andreas Kennecke, Christoph Schulte (Hg.), Isaac Euchel. Der Kulturrevolutionär der jüdischen Aufklärung. Hannover 2010

Mordechai Breuer, Michael Graetz, Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. I, München 1996

Jacob Katz, Out of the Ghetto. The Social Background of Jewish Emancipation 1770-1870, New York 1978; deutsch: Aus dem Ghetto in die bürgerliche Gesellschaft, Frankfurt/M. 1988

Jacob Katz, Tradition und Krise. Der Weg der jüdischen Gesellschaft in die Moderne, München 2002

Shmuel Feiner, David Sorkin (Hg.), New Perspectives on the Haskalah, London 2001

Shmuel Feiner, Haskala – Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution, Hildesheim 2007

Steven M. Lowenstein, The Berlin Jewish Community - Enlightenment, Family and Crisis, Oxford 1994

Natalie Naimark-Goldberg, Jewish Women in Enlightenment Berlin, Oxford/Portland 2013

Moshe Pelli, The Age of Haskalah. Studies in Hebrew Literature of the Enlightenment in Germany, Leiden 1979

Tobias Schenk, Wegbereiter der Emanzipation? Studien zur Judenpolitik des „Aufgeklärten Absolutismus“ in Preußen (1763-1812) (Quellen und Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte, Bd. 39), Berlin 2010.

Christoph Schulte, Die jüdische Aufklärung. Philosophie, Religion, Geschichte, München 2002

David Sorkin, The Transformation of German Jewry 1780-1840, Oxford 1987

www.haskala.net

Leistungsnachweis

Da voraussichtlich im Sommersemester 2020 keine Präsenz-Lehrveranstaltungen auf dem Campus stattfinden können, da die Bibliotheken geschlossen sind, und weil wir auf diesem Weg auch KommilitonInnen, welche im Home Office arbeiten, Kinder betreuen, zu einer Risikogruppe gehören, leicht erkrankt oder in Quarantäne sind, die Teilnahme ermöglichen können, wurde diese Vorlesung als online-Lehrveranstaltung neu konzipiert und strukturiert.

Sie erhalten wöchentlich den Text der Vorlesung, ggfs. auch die Fachliteratur, von mir vorab per Email zugesandt. Sie müssen diese Texte zu Hause lesen und durcharbeiten. Sie notieren sich Ihre Eindrücke und Fragen zu diesem Text, und wir nutzen die Vorlesungszeit jeden Donnerstag ab 10:15 Uhr zu einer regelmäßigen und aktiven ZOOM-Videokonferenz mit Frage- und Diskussionszeit für alle. Den Link zu meiner ZOOM-Adresse teile ich Ihnen per Email mit.

In der letzten Semesterwoche am Donnerstag, den 23.7., um 10:15 Uhr schreiben Sie zu Hause eine 45-minütige Klausur. Ich schicke Ihnen zuvor die Klausur-Arbeitsaufgaben per Email, Sie schreiben die Klausur auf dem Computer zu Hause und Sie schicken mir Ihre Klausuren nach einer Stunde ebenfalls per Email an meine Email-Adresse.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- | | |
|---|--|
| L | 230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet) |
| L | 231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet) |
| L | 232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet) |

81471 S - Jüdische Figuren im deutschsprachigen Drama (Das Seminar wird als Kooperationsseminar zu Anna Granachers Seminar Das Drama im Deutschunterricht angeboten.)

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	21.04.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	28.04.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	05.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	12.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	19.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	26.05.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	Di	10:00 - 14:00	Einzel	1.12.0.14	21.07.2020	Dr. Ulrike Schneider
1	S	N.N.	N.N.	Einzel	N.N.	N.N.	Dr. Ulrike Schneider

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30823>

Kommentar

Das Seminar führt in die Grundlagen der Dramenanalyse ein. Im ersten Teil werden ausgehend von Manfred Pfisters Standardwerk „Das Drama“ die wichtigsten Analysekategorien erläutert und angewendet. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Figurenkonzeption und -charakterisierung jüdischer Protagonisten gelegt sowie auf die Erörterung der Konstellationen zwischen jüdischen und nichtjüdischen/christlichen Figuren.

Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars ist die direkte Anwendung der vermittelten Kenntnisse, wobei Gotthold Ephraim Lessings Werk „Nathan der Weise“ im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus werden Auszüge aus weiteren Dramen des 19. und 20. Jahrhunderts vergleichend hinzugezogen und analysiert.

Die vorbereitende Lektüre des Werks „Nathan der Weise“ wird zu ersten Sitzung vorausgesetzt.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Seminar „Das Drama im Deutschunterricht“ von Frau Anna Granacher angeboten und sollte von Studierenden des Lehramtes nur in Verbindung mit diesem Kurs belegt werden, um die erworbenen Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden und damit zu vertiefen.

Literatur

Primärliteratur (Bitte nur folgende Ausgaben benutzen):

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Stuttgart: Reclam Verlag 2000.

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Suhrkamp BasisBibliothek 41. Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag 2003.

Gutsche, Victoria; Och, Gunnar: Figurationen des 'Jüdischen' in fiktionalen Texten seit 1750. In: Horch, Hans Otto (Hg.): Handbuch der deutsch-jüdischen Literatur. Berlin, Boston: de Gruyter 2016, S. 23-36.

Hofmann, Michael: Drama. Grundlagen, Gattungsgeschichte, Perspektiven. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2013.

Marx, Peter W.: Handbuch Drama. Stuttgart u.a.: Verlag J.B. Metzler 2012. (digitalisierte Version: Universität-Potsdam, Opac)

Pfister, Manfred: Das Drama. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2001, 11. Auflage.

Schößler, Franziska: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart: J.B. Metzler 2017. (digitalisierte Version: Universität-Potsdam, Opac)

Leistungsnachweis

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Online-Lerntagebuch, Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

3 LP (benotet): Klausur, Prüfungsgespräch

2 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Online-Lerntagebuch, Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

2 LP (benotet): Hausarbeit/Variante B (K) oder Prüfungsgespräch/Variante A (P)

3 LP (unbenotet): regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit über die gesamte Vorlesungszeit, Online-Lerntagebuch, Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

Bemerkung

Hinweise zum Seminar, das zunächst im Online-Format stattfindet:

Wir beabsichtigen, die Seminare als Präsenzveranstaltungen fortzusetzen, so bald und soweit dies möglich ist. Ein Parallelangebot von Präsenz- und Online-Lehre lässt sich aus Kapazitätsgründen dann allerdings nicht realisieren. Bitte berücksichtigen Sie daher bei der Belegung dieses Seminars, dass Sie bei einer Rückkehr zur Präsenzlehre auch regelmäßig am Seminar zum angekündigten Termin in Potsdam teilnehmen können müssten. In begründeten Härtefällen können wir selbstverständlich Ausnahmeregelungen vereinbaren.

Das Lehren und Lernen im Onlinemode kann die klassische Seminarsituation mit ihrer Unmittelbarkeit und den aktiven Diskussionsmöglichkeiten nicht ersetzen. Trotzdem sollen im Seminar die vielfältigen technischen Möglichkeiten, wie Moodle, Videokonferenzen via Zoom, Diskussionsforen, intensiv genutzt werden, um über die Seminarinhalte mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch eine Diskussion unter den Studierenden zu ermöglichen.

Alle Sitzungen und thematische Blöcke werden durch einführende Erläuterungen und Kontextualisierungen begleitet und Ihnen in Form eines Handouts oder PPT-Präsentationen zur Verfügung gestellt. Neben der Bearbeitung von Lektüre- und Übungsaufgaben wird es Online-Arbeitsgruppen geben, in denen Sie spezifische Themeninhalte im gemeinsamen Austausch erarbeiten und diese gemeinsam vorstellen. Regelmäßige Diskussionsforen werden während der Seminarzeit (Dienstag) von 10.00 bis 12.00 Uhr stattfinden und sollen zur Besprechung offener Fragen dienen. Bitte beachten Sie, dass die Sitzungen auch im Online-Format als Doppelsitzungen konzipiert sind, daher der Arbeitsaufwand für jeweils zwei Sitzungen berechnet ist.

Hinweise zur ersten Sitzung (21. April) und das Moodlepasswort werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung über PULS gesendet. Sie können auch gern vorab die Dozentin kontaktieren: ulschnei@uni-potsdam.de.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- | | |
|---|--|
| L | 230 - Vorlesung / Seminar 1 - 2 LP (unbenotet) |
| L | 231 - Vorlesung / Seminar 2 - 2 LP (unbenotet) |
| L | 232 - Vorlesung / Seminar 3 - 2 LP (unbenotet) |

Abschlußmodul

81050 KL - Bachelor-Kolloquium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.02.2.07	23.04.2020	Dr. Helga Völkening

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31132>

Kommentar

Ziel dieses Kolloquiums ist die Unterstützung bei der Themenfindung oder Fertigstellung der Bachelorarbeit. Angepasst an den jeweiligen Arbeitsstand, an die individuellen Bedürfnisse und fachspezifischen Vorgaben sollen im konstruktiven Austausch relevante Momente und Probleme bezüglich der thematischen Eingrenzung, der Formulierung der Fragestellung, der Literaturrecherche und konkreten formalen, stilistischen, strukturellen und inhaltlichen Gestaltung erörtert werden.

WICHTIGER HINWEIS:

Das Kolloquium wird in digitaler Form stattfinden. Bitten melden Sie sich daher zeitnah per PULS und für den zugehörigen Moodle-Kurs an, um nähere Informationen zu erhalten und Absprachen zum konkreten Ablauf zu ermöglichen.

Leistungsnachweis

Die Leistungsanforderungen richten nicht nach dem individuellen Arbeitsstand und den Vorgaben der jeweiligen Studienordnungen:

Jüdische Theologie (3 LP): Präsentation sowie Diskussion zu den Arbeitsergebnissen (ca. 90 min. bei fortgeschrittenem Stadium der Bachelorarbeit oder adäquate schriftliche Darlegung, alternativ: kurze Vorstellung des eigenen Vorhabens und konstruktive Feedback-Beiträge für Mitstudierende im Umfang von 4 S., ca. 8000 Z.)

Jüdische Studien (3LP): Präsentation sowie Diskussion zu den Arbeitsergebnissen (ca. 20 min. oder adäquate schriftliche Darlegung) und konstruktive Feedback-Beiträge für Mitstudierende im Umfang von 8 S. (ca. 16000 Z.)

Religionswissenschaft (3 LP): Präsentation sowie Diskussion zu den Arbeitsergebnissen (ca. 20 min. oder adäquate schriftliche Darlegung) und konstruktive Feedback-Beiträge für Mitstudierende im Umfang von 4 S. (ca. 8000 Z.)

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 240 - Kolloquium - 3 LP (unbenotet)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

Prüfungsnebenleistung

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

Studienleistung

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

19.8.2020

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

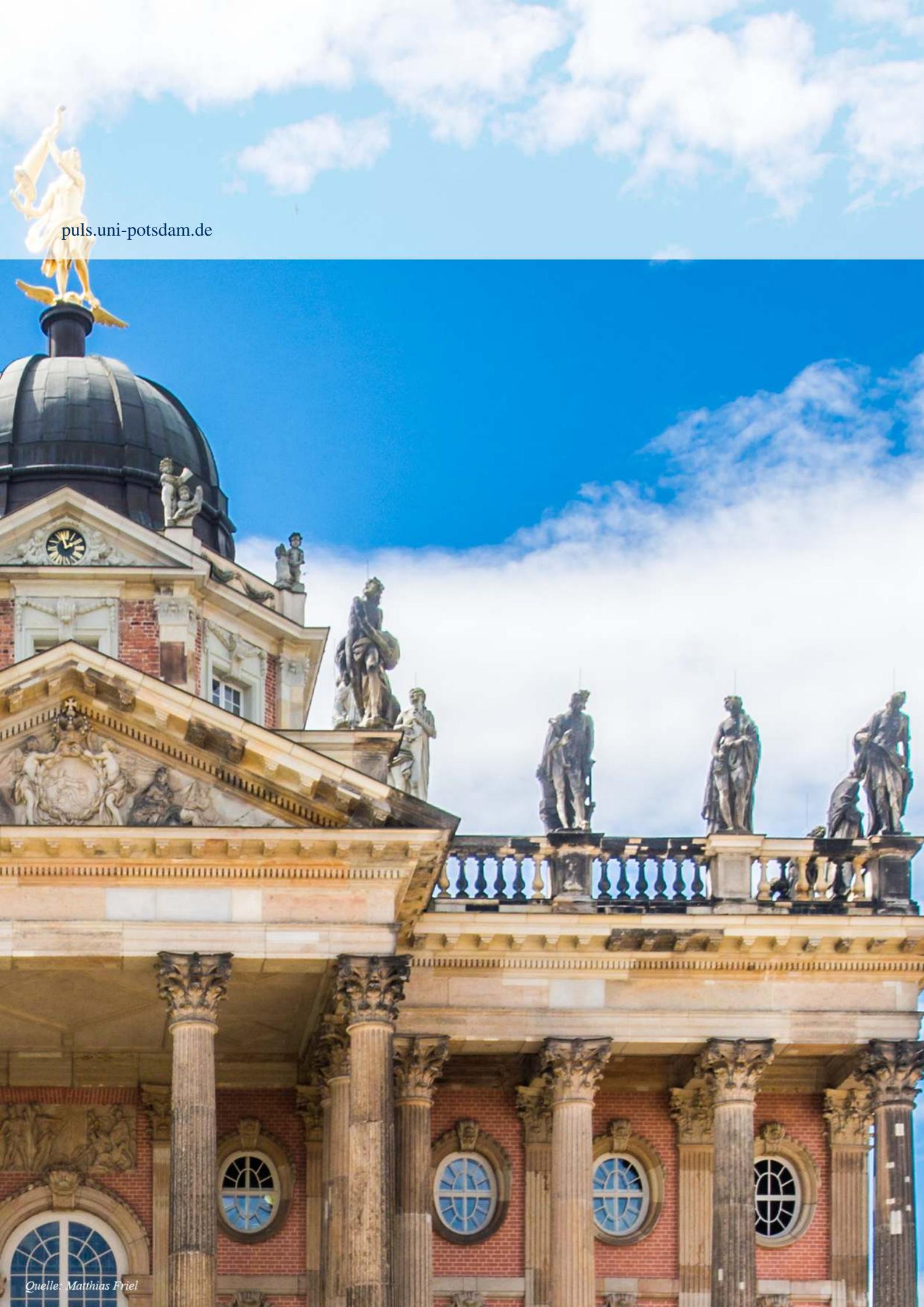
Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de